

Rede zum Haushaltsentwurf 2015 der Gemeinde Maring-Noviland, zu Protokoll der Sitzung:

Auch wir, liebe Ratsmitglieder, liebe anwesenden Bürgerinnen und Bürger, sind auf der Suche nach unserem Leuchtturm. Wer den Trierischen Volksfreund von heute Vormittag gelesen hat, weiß, wovon ich spreche.

Dem Bürgermeister der Gemeinde Osann-Monzel, ist es offenbar gelungen, quer über alle Fraktionen des Gemeinderates hinweg, konstruktive Vorschläge zu einer attraktiven Entwicklung des Ortes auch in der Zukunft in die Diskussion einzubringen.

Hierbei handelt es sich nach unserer Meinung um ein sehr gut strukturiertes Maßnahmenpaket um die Bedingungen dafür zu verbessern, damit alle Bewohner des Ortes, auch bis ins hohe Alter gerne in Ihrem Ort leben bleiben wollen und auch können.

Und das geht uns alle an, denn wir wollen alle in diesem unserem Ort alt werden und dies bei einer guten Versorgung, auch ohne dass wir ständig auf fremde Hilfe angewiesen sein müssen.

Für uns alle ist es wichtig auch im Alter nicht aus unserer sozialen Umgebung, von Familie, Freunden, Verwandten und unser sonstigen Kontakten getrennt zu werden.

Das ist kein Prozess, der irgendwann beginnt, sondern um den wir uns alle, Jahr für Jahr und u.a. mit jedem Gemeindehaushalt kümmern müssen.

Es müssen die richtigen Signale gesetzt werden.

Wer aber unseren Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2015 betrachtet, der merkt sofort:

Hier wird nichts innovatives, nichts, was unseren Ort attraktiv halten kann, geplant und mit finanziellen Mitteln hinterlegt. Hier wird ausschließlich verwaltet.

Es gehörte dazu die Entwicklung einer Planung, wie und wo man geeigneten Wohnraum für Seniorinnen und Senioren schaffen oder deren Schaffung unterstützen kann.

Nicht einmal die Finanzierung der absehbaren Kosten für die Heizungsrenovierung der alten Schule in Noviland, und damit auch für den Erhalt der Altenpflege in diesem Hause, können wir erkennen.

Es gehörten Vorschläge dazu, wie unser Ort für junge Familien attraktiv gehalten werden kann.

Dazu gehörte nämlich, endlich auch einmal über Konsequenzen aus dem vor Jahren verteilten Fragebogen zu sprechen und zu beraten.

Es gehört dazu sich in unserem Ort darum zu bemühen, eine Basisversorgung zu schaffen z.B. mit: Bank, Post, Einkaufsmöglichkeiten, Allgemeinmediziner.

Genau so gehörten Planungen zur Verhinderung von Leerständen alter Häuser dazu.

Statt dessen hat die Gemeinde viel Geld für eine Dorfmoderation ausgegeben, von entsprechenden Konsequenzen, umgesetzt in Ratsbeschlüsse, oder vorbereitet mit der Bereitstellung entsprechender Finanzen, haben wir bislang jedoch nichts wahrnehmen können, obwohl das Interesse der Bevölkerung seinerzeit an der Moderation sehr groß war.

Stillstand ist Rückschritt

und das zeigt sich in aller Deutlichkeit an unserer Bevölkerungszahl. Mit einem Rückgang von 33 Einwohnern allein im letzten Jahr hat Maring-Novian, nach Bernkastel-Kues den zweithöchsten Verlust an Einwohnern in der gesamten Verbandsgemeinde hinnehmen müssen.

Ganz im Gegensatz zu Orten wie z.B. Veldenz mit + 23 oder Neumagen-Dhron mit + 26.

Der Verlust von 33 Einwohnern allein im letzten Jahr ist mit für einen Rückgang der Schlüsselzuweisungen des Landes von mehr als 100 000,- € verantwortlich.

Geld, welches nun fehlt und welches für Innovationen in die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft in unserer Gemeinde nun nicht mehr ausgegeben werden kann.

Ein Perpetuum mobile, welches dringend unterbrochen werden muss:
Weniger Einwohner, weniger Schlüsselzuweisungen, weniger finanziellen Spielraum für die Gemeinde, um die Lebensbedingungen attraktiv zu halten und das bedeutet auf Dauer immer weniger Einwohner.

Dieser Kreislauf muss dringend beendet werden. So wie sich Osann-Monzel nun aufstellt, so müssten auch im heute vorgelegten Haushaltsentwurf die Grundpfeiler gelegt werden.

Und kommen Sie bitte nicht mit der Ausrede: „Es ist kein finanzieller Spielraum da.“

Darauf werden wir auch die Frage stellen, woran liegt das denn?

Hundert Tausende von Euro wurden in den letzten Jahren für die Gemeinde und aus den Geldbeuteln der Einwohner von Maring-Novian, ausgegeben, um undifferenziert, weite Teile der Ortsstraßen zu erneuern. So wie im Layweg wären z.B. Teile der Liesertalstraße im damaligen Zustand durchaus noch für Jahrzehnte gut genug gewesen.

Diese Prestigeobjekte waren es mit, die die Gemeinde u.a. in die derzeitige desolante finanzielle Situation gebracht haben.

So muss sich die Gemeinde auch im neuen Haushalt mit mehr als 155 000,- € neu verschulden.

Wer aber nicht einmal bei einem aktuellen Neubau von Innerortsstraßen dafür sorgt, dass eine betreiberunabhängige Versorgung der Einwohner mit modernem Glasfaserkabel sichergestellt ist, der sorgt sogar noch aktiv dafür, dass unsere Gemeinde immer unattraktiver wird. Denn wenn junge Familien heute z.B. einen Telearbeitsplatz anstreben, dann sind sie auf eine schnelle Internetverbindung vom Verteiler bis zur Anschlussdose angewiesen. Ja selbst eine ordentliche Versorgung mit einem stabilen Mobilfunknetz ist in unserer Gemeinde nicht überall gewährleistet.

Auch sind keinerlei Ausgaben vorgesehen, um z.B. das Bürgerhaus im OT Maring zu erhalten.

Dringende Renovierungen müssten angegangen werden, um Bürger und den ortsansässigen Vereinen ihre Heimat und Unterkunft zu erhalten.

Die Vereine waren es, denen der Anbau der Turnhalle, der heute von Tourist-Information und der Gemeinde ausschließlich benutzt wird, zu verdanken ist und nun muss man erkennen, dass das einzige Gebäude, in dem die Vereine tagen, Versammlungen abhalten und proben können, langsam dem Verfall hingegeben wird.

Das ist so nicht zu akzeptieren.

Familienfeiern für die auch einmal in einer Küche Speisen vorbereitet und angerichtet werden können sollten auch in diesem Gebäude wieder möglich sein.

Andere Gemeinden sind stolz darauf, ein Gemeindehaus zu haben, in dem auch die Bürger Kommunionfeiern oder runde Geburtstage durchführen können.

Wir fragen, wo sind die für all das erforderlichen finanziellen Vorsorgen oder Aktivitäten der Gemeinde?

Es wäre an der Zeit für den Bürgermeister und alle Ratsfraktionen sich auch um Integration aller Mitglieder des Gemeinderates zu bemühen, alle Kräfte, und ich betone das Wort alle, zu bündeln und zu nutzen, um unsere Gemeinde voran zu bringen.

Wir bieten unsere Mithilfe dazu an. Unsere Gesprächsangebote werden aber leider bislang ignoriert.

Fraktionsübergreifende Gespräche zur Vorbereitung des Haushaltsentwurfes hat es keine gegeben.

Im Gegenteil: Unser Mitglied im Haushalts- und Finanzausschuss Michael Hilgert erhielt die schriftliche Version des 223 Seiten umfassenden Papiers im Verlauf des Vormittags vor der abendlichen Sitzung des Ausschusses.

Das nennen wir, mangelnde vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Schaden der Gemeinde Maring-Noviant.

Wir schlagen daher vor über den heutigen Vorschlag nicht abschließend zu beraten sondern ihn in fraktionsübergreifenden Gesprächen, unter Berücksichtigung der genannten Aspekte, erneut zu überarbeiten.

Ansonsten werden wir diesem Voranschlag keine Zustimmung erteilen.